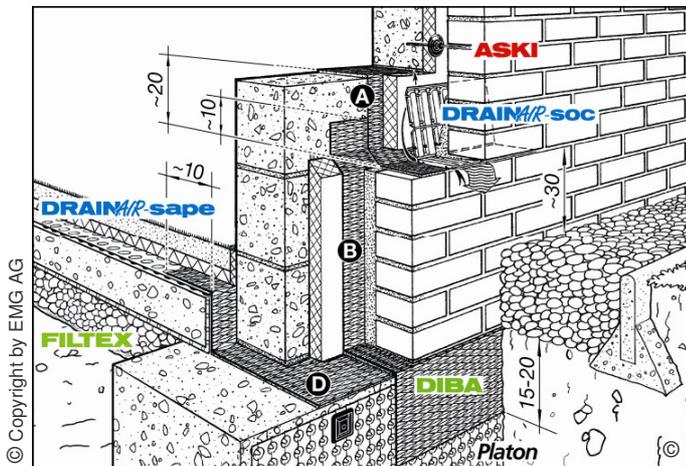


## Wohnräume direkt auf erdberührter Bodenplatte in Verbindung mit zweischaligen Außenwänden.



**A** Am Fußpunkt der Außenwand mit Luftschicht wird **DIBA** ca. 20cm hochgefaltet und in die Mörtelfuge der Innenschale eingemauert. So wird das in der Luftschicht eingedrungene Wasser mit Hilfe von **DRAINAIR-soc**-Elementen direkt auf **DIBA** nach außen abgeführt. **DRAINAIR-soc** für eine effiziente aber diskrete Entwässerung und Hinterlüftung. Damit seine einwandfreie Funktion gewährleistet ist, ist darauf zu achten, daß deren Öffnungen nach dem Anfüllen des Erdreiches frei bleiben (siehe **DRAINAIR-soc** Produktinfos).

**Zu bedenken:** Regen dringt durch die Mörtelfugen sowie durch saugfähiges Steinmaterial kapillar in die Luftschicht ein.

**B** Hinter der Sockel-Verblendschale verhindert **DIBA** das Eindringen von Regen- und Spritzwasser. Der Sockelbereich unterliegt auf einer Höhe von etwa 30cm besonders starken Umwelteinflüssen.

**DIBA B** hinter den Sockelflächen wird um ca. 10cm von der am Fußpunkt der Luftschicht eingemauerten **DIBA**-Bahn **A** überlappt. Der Raum zwischen Sockel-Verblendschale und Innenmauerschale wird hinter **DIBA B** mit einer Wärme-dämmplatte und davor mit Mörtel hohlraumfrei aufgefüllt.

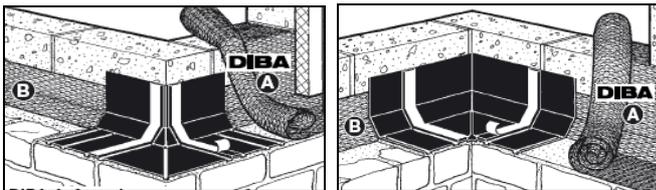
**Zu bedenken.** Ein Grobkiesbett mit Randsteinen in Versetzbeton verhindert, dass mit dem Spritzwasser auch Schmutzteile sowie Pflanzenschutz- und Unterhaltsprodukte auf den Sockel gebracht werden.

**D** **DIBA** auf dem Fundament schützt vor aufsteigender Kapillarfeuchtigkeit.

An der Außenseite überlappt **DIBA D** das Fundament um 15 bis 20cm. An der Innenseite wird **DIBA D** entsprechend der Position der Bodenplatte bis auf **DRAINAIR-sape** hochgezogen, überlappt diesen um ca. 10cm und wird mit **DIBAFIX** dicht auf **DRAINAIR-sape** verklebt. Der horizontale Bereich der **DIBA** – Bahnen wird zwischen Mörtellagen verlegt. Das Fundament wird bis zur Ringdränage, außer Frosttiefe, mit Platon geschützt.

**Zu bedenken:** zwischen zwei aufeinanderliegenden Dichtungsbahnen, kann Regenwasser kapillar nach innen gelangen. Um dies zu vermeiden, werden sie untereinander verklebt bzw. die obere überlappt die untere.

**Die Anfüllhöhe ist so zu bestimmen, dass DIBA nach dem endgültigen Setzen des Erdreiches bedeckt bleibt. Nur so kann DIBA mit seinen Funktionen dauerhaft vor Beschädigungen geschützt werden.**



### DIBA-Ecken

Die vorgefertigten **DIBA**-Innen- und Außen-Ecken gewährleisten eine wasserdichte Verbindung zwischen **DIBA**-Mauersperrbahnen an Ecken und Kanten.

Im Überlappungsbereich (15cm) sind die **DIBA**-Ecken mit 3 kapillarbrechenden Nuten und mit **DIBAFIX** versehen.

### DRAINAIR-sape



Die Noppen der **DRAINAIR-sape** Dichtungsmatte bilden eine 2cm starke Luftschicht mit der Bodenplatte. Eventuell drückendes Grundwasser kann durch die erdberührte Bodenplatte eindringen. Dieses Leckagewasser kann sich in der Luftschicht in alle Richtungen druckfrei entspannen und problemlos zur eigens dafür vorgesehenen Dränage abfließen. Handelt es sich um Feuchtigkeit oder um zeitweilige geringe Mengen Leckagewasser, genügt es die **DRAINAIR-sape** – Platten um eine Noppenreihe zu überlappen. Sind allerdings größere Wassermengen zu befürchten, sind die Platten um zwei Noppenreihen zu überlappen und untereinander dicht mit **DIBAFIX** zu verkleben.

Die notwendige Entwässerung der von **DRAINAIR-sape** geformten Luftschicht ist sicher zu stellen.

**In diesem Zusammenhang sei zu beachten:** Die Trennfolie zwischen Dränkies und Beton kann keineswegs als Abdichtung dienen wegen der unvermeidlichen Perforierungen durch die nachfolgenden Arbeiten.

**FILTEX** das Trenn- und Filtervlies, lückenlos verlegt zwischen Erdreich und Dränkies, verhindert das Vermischen von Erdreich und Dränkies. Die Dränschicht bleibt sauber und der aufsteigende Kapillarstrom unterbrochen. Der tragende Untergrund wird somit nicht durch steigendes Grundwasser ausgeschlämmt bzw. unterspült.